

Eine Alte äffte die Kleidung und die Sprache einer barmherzigen Dame nach und führte an der Hand zwei oder drei bescheiden gekleidete, kleine Mädchen, die durch ihre artige Weise, Anmut und ein gefälliges Wesen jeden fesselten, der sie sah. Unter dem Vorwande, ihnen Unterstützung zu schaffen, brachte die Elende sie in die Hôtels garnis und besonders zu reichen Engländern, deren Geschmack und Wohnung sie kannte. Sie trieb ihr Spiel so im stillen, daß jedermann, der sie sah, Achtung hatte.

Zwei andere schlugen an ihre Türe an, daß sie Domestiken unterbrächten. Man kam zu ihnen; die jungen Mädchen, welche man fand, galten für Kammermädchen, welche erst in einigen Tagen antreten könnten und bis dahin hier verweilten.

Oft haben solche Weiber eine sehr bescheidene Wohnung, die nur die durchaus notwendigen Gemächer hat. Allein unter einem Vorwande mieten sie noch eine andere im vierten oder fünften Stock, wo die Kinder bleiben, die angeblich nur herabkommen, hier zu spielen und die Zeit hinzubringen. Gar viele Inhaberinnen von öffentlichen Häusern fördern auf solche Art die geheime Prostitution; sie sind so imstande, mehr oder weniger junge Mädchen vor den Eltern zu verbergen, da sie stets behaupten können, solche nicht bei sich zu haben.

Manche geben sich ein Ansehen, wohnen immer in bedeutenden Häusern, und suchen nun, unter dem Vorwande, daß ihnen das Logis zu groß sei, um die schriftliche Erlaubnis nach, eine oder zwei Kostgängerinnen aufnehmen oder einen Aftermieter nehmen zu dürfen. Sie geben häufig Mahlzeiten, lassen sich von den jungen Mädchen, die sie erziehen, Mutter nennen, und oft sind die Kammermädchen, die Kindermädchen so hübsch wie die angebliche Kinder. Besonders findet man in solchen Wohnungen Schauspielerinnen und Figurantinnen vom Theater, die in einzelnen Fällen erst geholt werden. Es gibt Frauen, welche sich während des Sommers in einem Dorfe nahe bei Paris, besonders in Passy, niederlassen, um hier das nämliche Leben zu führen und ihre Kunden aufzunehmen. Man sah schon einige den Titel einer Malerin annehmen, ein Atelier eröffnen und unter diesem Vorwande Kostgängerinnen bei sich haben.

Eine solche Dame zog sich zurück und eröffnete eine Restauration mit Table d'hôte, an welcher aber nur ihre Kunden teilnahmen. Unter solchem Schilde verbarg sie ein wahres Bordell.